



Startseite > Kiel > Nach Spendenaufruf: Überfallopfer Bianca Scholz aus Kiel kauft Therapie-Roboter

Mit Spenden "Lokomat" gekauft

+ Nach Überfall gelähmt: Therapie-Roboter lässt Bianca Scholz aus Kiel wieder laufen



Bianca Scholz aus Kiel ist nach einem Überfall seit vielen Jahren gelähmt – doch jetzt macht ein Gehroboter sie auf einem Laufband wieder mobil. Mit dem „Lokomat“ erfüllt sie sich einen lang gehegten Wunsch. Möglich wurde das auch durch Spenden von Lesern der Kieler Nachrichten.



Rieke Beckwermert
26.05.2025, 18:00 Uhr



Kiel. Es hat ein bisschen was von Moonwalk, wenn sich die Beine von Bianca Scholz langsam, aber gleichmäßig über das Laufband bewegen: Sie stecken festgeschnallt in einem Gehroboter, der mit schleifenden Geräuschen Schritte vorgibt. Ein Gefühl wie bei „RoboCop“, so hat die Kielerin das schon mal genannt, bei einem ihrer ersten Gehversuche im „Lokomat“. Inzwischen ist sie schon fast ein Profi.

Weiterlesen nach der Anzeige

Gehroboter „Lokomat“ macht Bianca Scholz aus Kiel wieder mobil

Mit der Maschine, die nun in einer Ergotherapie-Praxis in [Kiel-Friedrichsort](#) steht, geht für Bianca Scholz ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Der „Lokomat“ macht sie wieder mobil.

Möglich wurde das robotergestützte Gangtraining auch durch die großzügige Unterstützung von Leserinnen und Lesern der Kieler Nachrichten. Das Schicksal von Bianca Scholz hatte sie bewegt.

Nach einem [Spendenaufwurf auf der Online-Plattform Gofundme](#) kamen seit Dezember 2024 fast 30.000 Euro zusammen. Scholz selbst hat das gebrauchte Gerät, das 120.000 Euro gekostet habe, auch mithilfe der Spenden finanziert.

Nach Spendenaufwurf kamen rund 30.000 Euro zusammen

Die Kielerin (57) ist nach einem brutalen Überfall mit 15 Messerstichen in Hals und Schultern fast vollständig querschnittsgelähmt. Arme und Beine haben eine minimale Restfunktion. Mit dieser schweren Einschränkung lebt die Diplom-Psychologin seit bald 30 Jahren.

Bianca Scholz aus Kiel ist ein Pflegefall und rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen. Doch sie gibt nicht auf, kämpft sich ins Leben zurück. Auch mit Physiotherapie. Dabei hilft ihr jetzt der „Lokomat“ des Herstellers Hocoma aus der Schweiz, ein riesiges Hightech-Gerät mit Gurten und Stangen, in dem sie trainiert – Schritt für Schritt zu neuer Stärke.

„Beim ersten Mal war es mega-toll“, sagt Bianca Scholz. „Ich habe super Effekte gemerkt, hatte wieder Appetit.“ An diesem Tag trainiert sie zum fünften Mal mit dem Gerät in der Praxis von Ergotherapeutin Ilona Völz in Kiel-Friedrichsort.

Bianca Scholz „verschmilzt“ mit dem Gehroboter

Ungefähr eine halbe Stunde hat es demnach gedauert, die Patientin für das Gangtraining vorzubereiten. „Das Anschnallen braucht Zeit.“ Auch die individuelle Einstellung kostet Zeit: „Die Hüfte wird fixiert, jede einzelne Schraube wird eingestellt. Sie verschmilzt mit dem „Lokomat“, sagt Völz, „das dauert.“

Dann wird die Maschine zu Scholz` Lauftrainer. Der „Lokomat“ bewegt Beine und Füße, die Bianca Scholz allein nicht steuern kann. Er stabilisiert ihre Hüften, überwacht den Gang. Stürzen kann die Kielerin nicht. Sie hängt in Gurten. Bänder halten ihre Hände an den Griffen fest.



Querschnittslähmung
Wie ein Gehroboter
Bianca Scholz hilft

Foto: Frank Peter

[Mehr auf Instagram ansehen](#)

Gefällt 753 Mal

kieler.nachrichten

Danke an alle, die geholfen haben! ❤️❤️ Mithilfe einer Spendenaktion hat Bianca Scholz einen Gehroboter finanziert. Die Kielerin ist seit einem brutalen Überfall querschnittsgelähmt. Der sogenannte Lokomat ermöglicht es ihr und anderen Menschen, wieder zu gehen.

#kiel #kielernachrichten #lokomat #querschnittsgelähmt #gehroboter #gehen #spenden #spendenaktion #danke

Auch sonst ist die gelähmte Patientin umsorgt: Ihre Physiotherapeutin Gerry Bolte kommt eigens vom Therapiezentrum [Sophienhof](#) nach Friedrichsort, um Scholz zu unterstützen. Trocknet der Mund zu sehr aus, hält ein Assistent ihr eine Flasche mit Trinkhalm an den Mund: „Kaffee“, sagt Bianca Scholz und saugt los. Auch ein Bonbon ploppt in ihren Mund.

So schafft Scholz an diesem Tag mit Blick auf grüne Bäume und einen sonnigen Innenhof ein Tempo von rund 1,1 km/h auf dem Laufband. Bis zu 3,2 km/h seien drin, erklärt Gerry Bolte. Beim letzten Mal lief Bianca Scholz 865 Meter in 40 Minuten – „ich war fix und fertig.“ An diesem Tag ist nach rund 35 Minuten Schluss.

Erschöpft ist Scholz, aber zufrieden: Das Neuro-Robotik-Gerät könne Betroffenen dabei helfen, das Laufen zu lernen und Mobilität zurückzugewinnen, erklärt die Kielerin. Laufen ist nicht ihr Ziel: „Dafür ist zu viel kaputt.“ Sie verspricht sich dadurch insbesondere positive Effekte auf ihre Atmung, Durchblutung, Muskeln, Gelenke oder Organe – und die Psyche: „Der Lokomat kann nicht nur den Körper stärken, sondern auch das Selbstvertrauen wieder herstellen“.

Auch, wenn Scholz das Gerät wohl am häufigsten nutzen wird: Sie möchte auch anderen [Patienten in Schleswig-Holstein, etwa nach einem Schlaganfall](#), eine Chance auf bessere Lebensqualität ermöglichen. Nach Angaben von Ilona Völz trainieren zurzeit fünf weitere ihrer Klienten mit dem „Lokomat“. Die Praxisinhaberin hat sich im Gegenzug bereiterklärt, laufende Kosten etwa für die Instandhaltung zu übernehmen.

Für Ergotherapeutin aus Kiel geht „Traum in Erfüllung“

Auch für die Ergotherapeutin geht mit der Möglichkeit „ein Traum in Erfüllung“, sagt sie. Sie habe schon lange gehofft, irgendwann einmal ein Training mit diesem Gerät anbieten zu können, „aber es war so weit entfernt, weil es so teuer ist“.

Bianca Scholz will die Spendenaktion weiter laufen lassen. Langfristig, hofft sie, auch ein großes, für Kinder nutzbares Modell finanzieren zu können. Ihr ist besonders eins wichtig: „Ich möchte mich gern bei allen Unterstützern, auch den Leserinnen und Lesern der Kieler Nachrichten, für die vielen Spenden bedanken.“

Mehr zum Thema



Crowdfunding-Aktion

+ Nach Überfall gelähmt: Bianca Scholz kämpft für eine Spezialtherapie in Kiel

Nach dem Training schnallt Physiotherapeutin Gerry Bolte Bianca Scholz wieder ab, bugsiert die Kielerin vorsichtig zurück in den Rollstuhl. Sie atmet tief durch. Und jetzt? Scholz muss grinsen: „Erst mal eine schmökern.“